

Erntglas, Einmacheglas usw., oft auch in bezug auf den Inhalt als Maß, wo dann die Mz. üb. bleibt: Die Flasche hält sechs Glas Wein; auch: Mehrere, einige Glas Bier trinten usw. Oft steht: Ein Glas Wein, Bier auch allgemein für das Getränk und die Verfeinerung bezeichnet das Liebe, einem Befragende: Ein Glaschen Wein; — Eigenschaftswörter, die die Beschaffenheit des Getränks bezeichnen, treten dabei zumeist vor Glas: Ein schönes Glas Rheinwein usw. — 3) etwas Glasartiges, z. B.: Der Brunnen flüssiges Glas [die Flut als Spiegel], nam.: a) = Eis. / h) (Vergh.) Erze von glasigen Aussehen, z. B. Spiegeltas oder -glanz. / e) (Weidm.) Die Gläser [Lichter, Augen] des Viehes, feltener von Menschen; bei Pferden die Hornhaut des Auges. — 4) als Bspw., z. B.: Gläserheit, gläserner (s. d. 2a) Held; Gläserlang [2f]; — ferner: Glasapfel, Art Apfel; Glasarbeit; Glasarbeiter; glasartig; Glasange: a) künstliches aus Glas; b) Auge mit gläsernem Hüll; c) Auge mit glasigem Ring um den Stern, bef. bei Pferden; Glasbläser; Glasbedel; Glasdiamant, aus Glas; Glasera, Art Silbererz; Glasfaden, zu Fäden gesponnenes; Glasfenster; Glasfeuchtigkeit, im Auge, Humor vitreus; Glasflasche; Glasflügel, Schmetterling, Sesia; Glasflust, zur Fertigung der künstlichen Edelfeine; Glasgatte: a) die beim Glasmaelen sich oben sammelnde schaumige Masse; b) der Mittelpunkt von Glasfäden, die durch Schwingen in der Luft gefertigt werden; Glasgemenge; Glasgerät; Glasgode; Glasgriff, Werkzeug zum Formen, nam. Ausbauchen des Glases; glasgrün; Glasgrafen: a) gläserner; b) zum Glasmaelen; Glasgandel, -händler; glashart, bef. von Stahl; Glasgans, nam. ein Gewächs oder Treibhaus; Glasgant, den Glasfürber (s. d.) umschließend; glashell; Glasgiong, der von selbst aus den Waben fließende klare Honig; Glasgütte, Werkstoff der Glasfabrikation; Glasstäben, ganz oder teilweise aus Glas; Glasstische, glashelle; Glasstitt; Glasstropf, gläserner; Glasstopp, Art glänzender Eisenstein (Granatstein); Glasstörper, ein Körper aus Glas; nam. die von der Nagehaut eingeschlossene durchsichtige Kugel im Auge; Glasstarr, als Name von Pflanzen, z. B. Parietaria; Glasstigel; Glassterner; Glasstinne, linseförmiges Glas; Glasmacher, Glasmacher; Glasmaler, =malerei; Glasmann, -träger; Glasmasse, -gemenge, -sah; Glasmeister, der Glashütte; Glasofen, der Glashütte; Glasperle, aus Glas; Glasrahmen; Glasröhre; Glasstap, -masse; Glasstabe, f. Fensterstabe; Glasstcherbe; Glasstcherre, zum Schneiden und Formen des weichen Glases; Glasstcheiter, -scheiterei; Glasstmalz, (Pflanzengemeine) Salicornia herbacea; Glasstarrant: a) mit Glasstirnen; b) zur Aufbewahrung von Glasgerät; Glasstiefe, Braunstein, als die Glasmasse reinigend; Glasstinner, Glasstinneret, f. Glasfaden; Glasstod, z. B. Bienensied mit Glaswänden zur Beobachtung der Bienen; Glasstafel; Glasstier, Bezeichnung des Wasserflohs (Daphnia pulex), auch der Salpen und Seecheiden wegen ihrer Durchsichtigkeit; Glassträger, mit Glaswaren handierend; Glassträne, -stropfen, schnell erkalteter Glasstropfen; Glasstür, mit Glasstöben; Glaswand, durchsichtige aus Glasfäden; Glasware, aus Glas gefertigte; Glaswebbe, mit spröden, brüchigen Zweigen, Buchweide; Glaswert, -waren; Glaszähre, -sträne; Glaszange, in Glashütten. || **glasen**: A. Ew.: gläsern. — B. Zw.: intr.: 1) (Seem.) die halbe Stunde anflagen (vgl. Glas 2d). — 2) Glasfarrben || **glasen**, fr.: Die Fenster laden. — 3) glasig arbeiten || **Glaser**, ber., -s; w.: einer, dessen Gewerbe es ist, Fensterstcheiben usw. einzusetzen: Glaserhandwerk, Glasermeister; Glaserblei; Glaserdiamant; Glaserhammer; Glaserstitt. || **Gläser**, ber., -s; w.: Glasbläser. || **Glaseret**, die; —en: Treiben, Werkstoff eines Glasers. || **gläsern**, intr. (haben): das Gesicht eines Glasers treiben. || **gläsern** (auch gläsern), Ew.: 1) (ohne Steigerung) aus Glas. — 2) übertr.: a) zerbrechlich, vergänglich. / b) durchsichtig. / e) starr, verglast (vom Auge, Blick); auch: Die Gläserheit [das gläserne Aussehen] der Augen; und: So glänzen und gläsern die ... Augen noch grüner [gläsern farrn]. **Trea**. || **gläseren**, tr.: glasig machen, mit einem Schmelz, einer Glasur überziehen. || **gläsiht**, gläsiht, Ew.: glasartig; verglast (s. gläsern 2e). || **Glasur**, die; —en: glasartiger Überzug, bef. in der Töpferei, und: der dazu

dienende Stoff. Glasurbrand; Glasurofen. || **gläseren**, tr.: gläseren. **Glät**, ber., -(e)s; 0: (dichterisch; oberd.) Glanz. || **glästen**, intr. (haben): glänzen. **Glätstjer** (veraltete Schreibung): f. Gletscher. **Glät**, Ew., -est, (glättest und glättest): 1) Ggß. von rauf: frei von Unebenheiten, so daß man ohne Anstoß darüber hingeleiten kann oder gleitet: Glätte Fläche; Ein Spiegel, der Mar-mor, das Eis, eine Schlange, ein Wal ist glatt; Etwas glatt machen, bürsten, hobeln, meißeln, bürsten usw.; auch = frei von Knuzeln: Glätte Stirn; — schlüpfrig: Es ist glatt zu gehen. — 2) wohlgenährt, nam. von Vieh: Glätte Käse, Pferde. — 3) hübsch, von gutem Aussehen; nam.: jugendliche Frische und Fülle zeugend, schmud: Ein glatt Gesicht hat manchen Mann betrogen usw. — 4) Etwas geht glatt ab [ohne Anstoß], glatt und gut vorkommen; Ein glattes Gesicht, das sich rasch ohne Anstoß abwickeln läßt; in der Börsensprache: Etwas glattstellen, erledigen; Der Betrag war glatt und zeitlich; Das Ungehorbentliche geschieht nicht auf glattem, gewöhnlichem Wege, usw. — 5) in bezug auf ein Benehmen, das nirgend Anstoß gibt, das sich anzuschmiegen, einzuschmeicheln, durchzuwinden weiß: Etwas geht einem glatt ein; Glätte höfliche, Schmeichler, heuchler, Junge, Worte, u. ä. — 6) technisch von dem, was ohne Unterbrechung in einer Weise fortgeht, z. B.: Glätte Gewehre [Ggß.: gezogene]; Dosen, Knöpfe [ohne Verzierung]; Beuge [Ggß.: gemauerte]; Zäher [ohne Spitzenbesatz usw.]; nam. auch Buchdr.: Glätter Satz, der bloß (einerlei) Schrift, nicht etwa Ziffern u. dgl. enthält. — 7) als Uv. zur Verflärkung = durchaus, ganz, ohne weiteres, herborgegangen aus Wendungen, wie: Etwas glatt abhauen, wegschneiden, z. B.: glattweg [rind-, schlanweg, ohne Umstände] reden, handeln usw.; Glatt aus meinem Herzen verschwunden. G.; Einem etwas glatt abfragen; und so dann auch als Ew. — oft Wd. f. direkt: Das ist eine glatte Erfindung. — 8) als Bspw. (vgl. auch glätten), z. B.: Glättbäse [6], Ggß. gezogene; Glättbette, ohne Stacheln, Pleurocoetes rhombus; Glättstett, dünne glatte Eisrinde, auf dem Erdboden, dem Steinpflaster, vom Regen gebildet, der im Herbstfallen aus dem kalten Erdboden gefriert, auch übertr.: Einen aufs Glättstett führen, wo er leicht fällt, dazu: Es glättstett, hat geglättst; Glättstafel, Squalus mustelus, Ggß.: Dornhai; glättstährig, von Zieren = gutgenährt; glättstleibig, [1; 2]; Glättstafeln, Gruppe der Fiebermäuse; Glättstfennig, Zahnpfennig; Glättstocher (ber), Raja batis, ein Plattfisch; glättstzünftig [5]. || **Glätte**, die; —n: 1) das Glätten (Glättstett, Glättstleite): Die Glätte des Eises, des Meeres, eines Aals usw. — 2) (Hüttenw.) das beim Treiben ablaufende Feierzug (Weizglätte): Glättstgasse, am Treibherd der Weg zum Abfließen der Glätte. || **glätten**, tr.: glatt machen; vrbz.: es werden, eig. und übertr. Dazu: Glätter, auch ein Werkzeug zum Glätten; Glättung; Glättst (oder zuw.: Glättsttein; Glättststetten; Glättststette; Glättststaken; Glättststammer; Glättststobel; Glättststohls; Glättststolben; Glättststugel, (-taule); Glättststühle; Glättststplatte; Glättststiene; Glättststahl; Glättststlein; Glättststschahn. || **Glättstheit**, Glättstleite, die; —en: f. Glätte 1. || **Glättstling**, ber., -s; —e: 1) Glättstobel. — 2) (veralt.) glatter (s. d. 5) Mensch, Schmeichler. || **Glätte**, die; —n: kahle Stelle auf dem Kopf; kahler Kopf (Glättsttopf); (verächtlich) Kopf. || **glätzig**, Ew.: glatz-, fahlköpfig. **Glau** (glauß), Ew.: 1) hell, glänzend, nam. von den Augen (glaußaugig), auch von der Farbe der Netzhäuten; heiter (von der Luft). — 2) (Vergh.) a) weißblau wie Schimmel. / b) glaußer Gang, nur sehr geringhaltiges Erz (Glaußers) führend. Dazu: Glaußerberg, Kiefernberg. **Glaube** (Glauben), ber., -ns; —n: 1) (ohne Mz.) das vertrauensvolle Firmverhalten von etwas und das daraus entspringende Sichverlassen darauf (vgl. Überzeugung; Ggß.: Zweifel, andererseits auch: Wissen, Erkenntnis), nam. oft eng bestimmt in religiösem Sinn (s. 2). — a) Der Glaube an Gott; Sein Glaube ist stark; Der wahre Glaube: Ein blinder Glaube; Etwas findet Glaube; Etwas in guten Glaube tun; Einem etwas auf guten Glaube versichern; usw. / b) zuw. = Glaubwürdigkeit: Er bringt sich dadurch um allen Glaube; Die Sache verliert dadurch allen Glaube. / e) oft: Treu und Glaube, Vertrauen und darauf begründete Zuverlässigkeit und Ehr-